

SIEGBERT UHLIG

Ein pseudepigraphischer Actaschluß in der äthiopischen Version

Julius Aßfalg zum 70. Geburtstag am 6. November 1989

James A. Montgomery hat vor über 50 Jahren den äthiopischen Actatext auf der Grundlage von drei Handschriften untersucht¹. Auch wenn seitdem das uns zur Verfügung stehende Material um ein Vielfaches angewachsen ist, wird man dem Beobachter von damals nicht widersprechen, der zwei — für sich betrachtet einander entgegengesetzte — Feststellungen trifft:

- (1) Der Äthiope hat partienweise die griechische Vorlage sehr wortgetreu übertragen;
- (2) daneben bewahrt er sich aber — und dies im Unterschied zu benachbarten orientalischen Versionen — die Freiheit zu vereinfachen, zu erweitern und targumartig zu interpretieren.

Zum Schluß des uns hier interessierenden Buches bemerkt Montgomery, daß »at last he falls hopelessly down in the final chapters of the book«. Gewiß weicht der äthiopische Text von Kapitel 27f. nicht unerheblich vom Griechischen ab, aber dies ist im gesamten Neuen Testament festzustellen². Auffälliger aber als alle Varianten der Kapitel 27 und 28 ist, daß der Schluß von Kapitel 28 in der äthiopischen Version völlig anders lautet als in allen mir bekannten Versionen.

In den Druckausgaben des äthiopischen Neuen Testaments und in textkritisch repräsentativen Handschriften weist der Schluß von Acta 28 — und dies ist singular gegenüber solchen orientalischen Versionen wie der syrischen oder der koptischen — einen Zusatz auf³:

1 J. A. Montgomery, *The Ethiopic Text of Acts of the Apostles* = *Harvard Theological Review* 27 (1934) 169-205.

2 So finden sich wiederholt simplifizierende Verkürzungen wie z.B. in 27,20, wo in der äthiopischen Version die Erwähnung des starken Unwetters wegfällt.

3 Der Text nach der Edition der British and Foreign Bible Society 1949. Für die Handschriftensammlungen werden folgende Sigla verwendet:

Berl SPpK	Berlin: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
EMML	Ethiopian Manuscript Microfilm Library
Lond BL	London: British Library

እስመ : ውእቱ : ቦእ : ኀበ : ኔሮን : በቀዳማይ : ጊዜ : ወሞዐ :
 ወሐረ : በሰላም :
 ወነበረ : እምድኅረዝ : ኑኅ : ክልኤቱ : ዓመት : ወወፅእ ።
 ወእምዝ : ተመይጦ : ወአጥመቀ : አዝማዲሁ : ለኔሮን : ወስምዐ :
 ኮነ : በሰይፍ : ዕጉሠ :
 እስከዝ : ነገር : አብጽሐ : ሉቃስ : በዜናሁ : ወዘተሠወረ : እምኔሁ ።
 እስመ : አንተ : ትረክብ : በቀዳማይ : ፍካሬ : መልእክቱ :
 ለጳውሎስ : ዜና : ግብሩ : ለጳውሎስ ።

Übersetzung:

»Denn es geschah: Er kam (oder: ging hinein) zu Nero zum erstenmal und gewann und ging (dahin) in Frieden. Und er blieb danach einen Zeitraum von zwei Jahren und ging heraus. Und danach kam er wieder zurück und taufte Verwandte des Nero. Und er wurde zum standhaften Märtyrer durch das Schwert. — Bis zu dieser Sache führte Lukas seinen Bericht. Dann entschwand er von ihm. Aber du findest (mehr) am Anfang der Auslegung der Briefe des Paulus (und) dem Bericht der Acta Pauli.«

Dieser Zusatz, in den Bibelausgaben in die Verszählung integriert, gilt einschließlich der Phrase: »bis hierher führte Lukas seinen Bericht« als kanonisches Stück von Acta 28 des Inhalts, daß Paulus während seines ersten Aufenthaltes in Rom seinen Prozeß gewann und dort zwei Jahre blieb⁴. Nach einer Reise⁵ kehrte er zurück und taufte Angehörige der kaiserlichen Familie⁶, ehe er durch das Schwert das Martyrium erlitt.

Der Rest des Zusatzes ist als literarische Notiz des nachlukanischen Verfassers konzipiert: Er berichtet von der Abreise des Lukas⁷ und verweist den Leser auf weitere Quellen über den Apostel. — Über diesen Text hinaus weisen einige Handschriften weitere Schlüsse auf, die an unterschiedlichen Stellen unseres Zusatzes eingefügt sind, hier aber nicht untersucht werden sollen⁸.

1. Der Text

Trotz der Tatsache, daß bereits 28,30 eine (nach 24,27 zweite) διετία des Apostels einführt, wird in unserem Zusatz eine weitere — gewissermaßen dritte — Zwei-Jahres-Spanne erwähnt, die ohne Zweifel eine Dublette ein-

Par BN Abb. Paris: Bibliothèque Nationale, Abbadianus

Par BN Eth. Paris: Bibliothèque Nationale, Éthiopien

TS Tānāsee

Bei den abweichenden Lesarten werden in der Textkritik übliche Abkürzungen gebraucht.

4 Vgl. Acta 28,14-31.

5 Vgl. dazu den Wunsch in Röm 15,24; Phil 2,24; Philm 22.

6 Reminiszenz zu Phil 4,22.

7 Zu dessen Aufenthalt in Rom vgl. Kl 4,14; 2 Tm 4,11; Philm 24.

8 Berl SPk Or. oct. 1264, Berl SPk Or. quart. 988, Lond BL Or. 526, TS 111.

und derselben Zeitspanne darstellt. Offenbar hat der Äthiope die Sätze einer nichtkanonischen Tradition entnommen und sie, da ihm der Actaschluß zu knapp erschien, an den kanonischen Text gefügt.

Bereits eine oberflächliche Durchsicht des Handschriftenmaterials gewährt einen Einblick in die Genesis des hier behandelten Zusatzes. Bei allem Variantenreichtum belegt die Auswahl der zum Vergleich herangezogenen Textzeugen zwei Abfolgemuster (siehe S. 132):

Da die Handschriften auf der rechten Seite der Übersicht durchweg älter als die auf der linken Seite sind⁹, ist der Schluß zu ziehen, daß der Text des Zusatzes später — wohl im Verlauf des 18. Jahrhunderts — umgestellt wurde. Während bis dahin die gesamte hier besprochene literarische Einheit durch die Formel »bis hierher ... Lukas ...« als Nachtrag vom kanonischen Text zu unterscheiden war, avancierte die Hälfte des Annexes durch Transposition im Verlauf der letzten bedeutenden Textrevision der äthiopischen Bibel zum quasi kanonischen Text.

Folgt man der Abfolge der älteren Zeugen, so ergibt sich folgende Lesung:

እስከዝ : ነገር¹⁰ አብጽሐ : ሉቃስ : በዜናሁ : ወዘተሠወረ¹¹ : እምኔሁ ።

እስመ : አንተስ¹² : ትረክብ : በቀዳሚ¹³ : ፍካሬ : መልክእታተ¹⁴ :

¹⁵ እውሎስ : ዜና : ግብሩ¹⁶ : ¹⁷ ለእውሎስ ።¹⁸

እስመ¹⁹ : ውእቱ : ቦእ : ኅበ : ኔሮን : በቀዳሚ²⁰ : ጊዜ : ወሞዐ²¹ : ወሐረ :

በሰላም ።

ወነበረ : እምድኅረዝ : ኑታ²² : ክልኤቱ : ዓመታት²³ : ወወፅእ ።

9 S. die Bemerkungen über die Revisionsstufen am Ende dieses Beitrages.

10 እስከ : ዝነገር : Lond BL Or. 529.

11 ወተ' Berl SPpK Or. oct. 1264; ወእምዝ : ተርፈ : Lond BL Or. 526, 531; ወእምዝ : ኅድገ : Berl SPpK Or. quart. 990, ወእምዝ : ተሰወረ : Par BN Eth. 41, ወዘተርፈ : Par BN Eth. Abb. 119.

12 ሰ Berl SPpK Or. oct. 1264, Berl SPpK Or. quart. 988, 990, Lond BL Or. 527.

13 'ማይ : EMM 2700, Druckausgaben.

14 'ክተ : Berl SPpK Or. quart. 998, Par BN Eth. 41, Par BN Eth. Abb. 119, 'ክቱ : EMM 2700, Druckausgaben.

15 ለ add. Berl SPpK Or. quart. 988, 990, Berl SPpK Or. oct. 1264, EMM 2700, TS 111, Druckausgaben.

16 ግብረ : Par BN Eth. 41, Par BN Eth. Abb. 119.

17 ለ om. TS 12, Lond BL Or. 529, Berl Or. quart. 990, Par BN Eth. 41.

18 Zusatz bei Berl Or. quart. 988.

19 ከመ : TS 111.

20 Lond BL Or. 529, Berl SPpK Or. oct. 1264, Berl SPpK Or. quart. 990; al. 'ማይ :

21 ወሞእ : EMM 2700. Statt በቀዳሚ : ... ወሞዐ : liest TS 111 አቅዲሙ : ምዕረ : ወሰበከ : , Par BN Eth. 41 : ምእ : (zu lesen ist ሞእ :).

22 እምድኅረ : ዝንቱ : ነበረ : TS 111; ወእምድኅረዝ : ነበረ : ... Par BN Eth. 41; 'ዝ : ኑኅ : pauc., Druckausgaben.

23 ዓመት : pauc., Druckausgaben.

Zeugen	Abfolge (Inhaltswiedergabe)	Zeugen	Abfolge (Inhaltswiedergabe)
Mehrzahl der Handschriften Druckausgaben	Paulus vor Nero, Prozeßgewinn zwei Jahre in Rom; Reise Rückkehr; Taufe von Neros Familie; Martyrium	Lond BL Or. 529 Berl Or. oct. 1264 Berl Or. quart. 990 TS 12	Schlußnotiz zum Lukasbericht; Ab- reise Hinweis auf weitere Quellen zu Paulus
	Schlußnotiz zum Lukasbericht; Ab- reise	Par BN Eth. 41 Par BN Eth. Abb. 119	Paulus vor Nero; Prozeßgewinn
	Hinweis auf weitere Quellen zu Paulus		Zwei Jahre in Rom; Reise Rückkehr; Taufe von Neros Familie; Martyrium

ወእምዝ : ተመይጦ : ወአጥመቀ : አዝማዲሁ.²⁴ : ለኔሮን :²⁵ ወስምዐ :
 ኮነ : በእዲሁ.²⁶ : በሰይፍ : ዕጉሠ ።²⁷

Übersetzung des Schlusses der äthiopischen Version:

»Bis zu dieser Sache führte Lukas seinen Bericht. Dann entschwand er²⁸ von ihm. Aber du findest (mehr) am Anfang der Auslegung der Briefe des Paulus (und) dem Bericht der Acta Pauli. Denn es geschah: Er kam (oder: ging hinein) zu Nero zum erstenmal und gewann²⁹ und ging (dahin) in Frieden. Und er blieb danach³⁰ einen Zeitraum von zwei Jahren und ging heraus. Und danach kam er wieder zurück und taufte Verwandte³¹ des Nero. Und er wurde zum standhaften Märtyrer durch sein³² Schwert«.

2. Der Vergleich mit der äthiopischen Tradition

Da dieser Actaschluß in den benachbarten orientalischen Bibelversionen fehlt, muß nach Vorlagen und Parallelen in anderen Bereichen der äthiopischen Literatur gesucht werden.

Die Durchsicht des *Senkessār* nach der Ausgabe von Guidi und der Übersetzung von Budge führt zu dem Resultat, daß diese kurzen Lebensbeschreibungen der Tagesheiligen nicht die Quelle sein können, aus der der Zusatz in Acta 28 geschöpft wurde. Leben und Martyrium des Paulus werden am 5. Ḥamlē beschrieben³³. Zum Aufenthalt in Rom wird lediglich berichtet, daß Paulus predigte, daß viele glaubten und von ihm getauft wurden, daß er Schreiben verfaßte, daß ihn der Kaiser inhaftierte und folterte und daß Soldaten ihn enthaupteten.

In *einem* Zug zeigt sich allerdings eine interessante Übereinstimmung zwischen dem Actaschluß und dem *Senkessār*, da in der Beschreibung des letztgenannten Textes »eine Tochter aus der Familie des Herrschers Nero (ወለት : አምዘመዱ : ለኔሮ : ንጉሥ :)« auftritt, die durch Paulus für den christlichen Glauben gewonnen worden war³⁴.

24 ለዘመደ : TS 111.

25 ወስምዐ : ... ዕጉሠ : ወኮነ : ሰማዕተ : በእደ : ዚአሁ : ተግጊሥ(?) : ብልሐ : ሰይፍ : mit einer anderen Addition, ebenso Berl SPpK Or. oct. 1264.

26 በእዲሁ : om. pauc., Druckausgaben.

27 ዕጉሥ : Lond BL Or. 526, Berl SPpK Or. quart. 988.

28 Derselbe Sinn in ተረፈ. : und ንገረ : »danach verließ er ihn«. Wegen des Fehlens des Kontextes ist nicht zu klären, wer Subjekt (Lukas?) und wer Objekt (Paulus?) ist.

29 EMM 2700 mit Suff.: »und er überwand ihn«; ähnlich nach TS 111, dort aber eher »predigte« (ሰበከ) statt »er gewann«.

30 »Nach dieser Sache« TS 111.

31 Singular »die Familie« TS 111.

32 »Er wurde ein Märtyrer, er duldete die Schärfe des Schwertes« TS 111; nur: »durch das Schwert« nach einigen Handschriften und den Druckausgaben.

33 Ignazio Guidi, *Le Synaxaire éthiopiens*: Mois de Ḥamlē = PO VII 3 (1909) 251-52; E. A. Wallis Budge, *The Book of the Saints of the Ethiopian Church* (Cambridge 1928; Nachdruck Hildesheim - New York 1976) (IV) 1074-75.

34 Guidi 251.

In der äthiopischen Version des *Gadla Hawāryāt* und der Πράξεις Παύλου, auf die in dem hier untersuchten Zusatz verwiesen wird, findet sich kein literarisch verwertbarer Bezug, der einen Vergleich sinnvoll erscheinen läßt.

Im *Gadla Pawlos*, am 5. Ḥamlē zu verlesen, wird in § 17 das Martyrium des Apostels geschildert³⁵. Bei allen Abweichungen entspricht die Erzählung recht genau der griechischen und koptischen Acta Pauli: Lukas und Titus sind von Anfang bis Ende dieses Kapitels präsent, und der Ablauf wird bestimmt von längeren Gesprächen des Paulus (oder der beiden anderen Apostel) mit den Vertrauten des Kaisers, die sich bis unmittelbar zur Enthauptung des Apostels hinziehen³⁶.

Das *Gadla Hawāryāt*, gleichfalls am 5. Ḥamlē zu rezitieren, enthält, zumindest was das Martyrium des Paulus betrifft, ein gekürztes *Gadla Pawlos*³⁷. Auch hier werden die Boten des Kaisers in ein Gespräch verwickelt, auch hier steht die Weissagung der unmittelbar folgenden Auferweckung des Paulus im Mittelpunkt. Dennoch ist für den Vergleich mit unserem Text ein Detail von Interesse: Paulus erscheint hier nach seiner Auferweckung Nero persönlich.

In diesem Zusammenhang müssen aber auch die *Mekenyāt zu den Paulus-briefen* befragt werden, auf die sich die Wendung »am Anfang der Auslegung der Briefe des Paulus« offenbar bezieht. Diese Vorreden finden sich nicht in allen Bibelhandschriften des Corpus Paulinum, sind aber gut bezeugt³⁸. Die Tatsache, daß sie nicht selten vom kanonischen Text getrennt, diesem als Block vorangestellt³⁹, aber auch hin und wieder nachgestellt⁴⁰ werden, dürfte auf ihre unabhängige literarische Funktion und Entwicklung schließen lassen⁴¹. Zum Aufenthalt des Apostels in Rom werden in den *Mekenyāt* nur spärliche Angaben gemacht. Den Schluß dieser Vorreden bilden Sätze wie die aus den Gefangenschaftsbriefen:

35 In E. A. Wallis Budge, መጽሐፈ ፡ ገድለ ፡ ሀዋርያት ፡ The Contendings of the Apostles 1-2 (1899-1901; Nachdruck Amsterdam 1976, 594 [= 578]).

36 Vgl. die ausführliche Szene in 596f. (= 580f.).

37 Budge, The Contendings 41 (= 35)-45 (= 39).

38 Vgl. z.B. Lond BL Or. 526, Vat Aeth. 137, Par BN Eth. 45, TS 102, 109, 111, sowie EML 1119, 1902, 1966 und 1982.

39 Sie sind vor die einzelnen Briefe gesetzt, z.B. bei TS 102 und የቅዱስ ፡ ጳውሎስ ፡ መጽሐፍ ፡ (Addis Ababa 23. Teqemt 1948 A. Mis. = 5. November 1955).

40 So z.B. in EML 2700.

41 Roger W. Cowley hat zu dieser Gattung einige Untersuchungen vorgelegt: R. W. Cowley, Preliminary Notes on the baläandäm Commentaries = Journal of Ethiopian Studies IX 1 (1971) 9-25; ders., The Beginnings of the andem Commentary Tradition = Journal of Ethiopian Studies X 2 (1972) 1-16; ders., The New Testament Introduction to the Andemta Commentary Tradition = OstSt 266 (1977) 144-92 (mit Übersetzung der *Mekenyāt* zu Rm, 1Th, Jk [gehört im äthiopischen Kanon zum Corpus Paulinum]); zur Apokalypse ders., The Traditional Interpretation of the Apocalypse of St. John in the Ethiopian Church (Cambridge 1983).

«Und er sandte ihnen diesen Brief durch seinen Mitarbeiter Titus, während er in Rom gefangen war zur Zeit seiner ersten Gefangenschaft.»⁴²

»Und er schrieb dies, während er in Rom gefangen war zur Zeit seiner ersten Gefangenschaft und sandte ihn (den Brief) durch Timotheus und Epaphroditus.«⁴³

»Und er lief zu Paulus, während der in Rom gefangen war zur Zeit seiner ersten Gefangenschaft und Pein durch sie litt. Und der Apostel taufte und unterwies ihn im Glauben, und er schrieb für ihn diesen Brief, wobei er Fürsprache für ihn einlegte ...«⁴⁴.

In den angeführten drei Quellen finden sich keine Berührungen zu unserem Actaschluß. Die Untersuchung der äthiopischen Parallelquellen legt es vielmehr nahe anzunehmen, daß der Berichterstatter der Aposteltaten nur allgemein darauf hinweisen wollte, daß weitere Ereignisse der Vita Pauli in den Acta Pauli und in den Mekenyât seiner Briefe erzählt werden.

Auf die Frage, woher der Äthiope den Zusatz entlehnt hat, bleibt die Vermutung am wahrscheinlichsten, daß die Weiterung durch eine Glosse oder einen Kolophon dazugewachsen ist, die dann durch einen anderen Kopisten Aufnahme in den kanonischen Text fand.

3. Der Äthiope und die altkirchliche Tradition

Der Zusatz zu Acta 28 stützt sich im wesentlichen auf die altkirchliche Tradition und spiegelt deren opinio communis wider. Die Bewegungsfreiheit Pauli, der Zeitraum von zwei Jahren, die Reise des Apostels, das missionarische Wirken bis in Kreise des kaiserlichen Hauses hinein und sein Martyrium durch das Schwert hat der Äthiope der neutestamentlichen wie der patristischen Überlieferung entnommen.

Was generell für die Adaption von Traditionen durch die Äthiopier gilt, gilt auch hier: Die Arbeit des Äthiopen erschöpft sich nicht in der Übersetzung einer Vorlage, sondern sein Wirken bringt eine neue Literatur hervor. Da in dem Zusatz Acta 28 das in großen Bruchstücken bekannte Werk der Acta Pauli als Quelle genannt wird, dürfte ein Stichwortvergleich sinnvoll sein⁴⁵:

42 Zum Brief an die Epheser.

43 Zum Brief an die Philipper.

44 Zum Brief an Philemon.

45 Die Acta Pauli nach Hennecke-Schneemelcher II, 265-68; zur koptischen Version vgl. auch Carl Schmidt, Acta Pauli aus der Heidelberger koptischen Papyrushandschrift Nr. 1 (1904, 2. Auflage 1905); ders., Πράξεις Παύλου, Acta Pauli nach dem Papyrus der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek unter Mitarbeit von W. Schubart hrsg. (1936); generell zu den Acta Pauli vgl. bereits Richard Albert Lipsius, Die apokryphen Apostelgeschichten und Legenden II 1 (Braunschweig 1887) 93-96; zur äthiopischen Version vgl. dort 138-42, die Lipsius als außerordentlich »paraphrastisch« bezeichnet (138. 142). Auch andere Nebentraditionen bieten keine Parallelen, wie ein Vergleich mit F. Nau, La version syriaque inédite des martyres de S. Pierre, S. Paul et S. Luc = ROC 3 (1898) 39-57. 151-56 (besonders 51-57) zeigt.

Äthiopischer Zusatz Acta 28**Acta Pauli (griechische und koptische Fassung)**

[Weggang des Lukas aus Rom (?)]

Aufenthalt von Lukas und Titus bis nach der Auferweckung des Paulus in Rom

*Freiheit und Reisemöglichkeit**Paulus predigt und bekehrt*

Zeitraum von zwei Jahren

— (keine Zeitangabe)

Abreise und Rückkehr

Durchgehender Romaufenthalt

*Taufe von Verwandten des Nero**Viele Gläubige auch aus dem Hause des Kaisers werden hinzugetan**Märtyrer durch das Schwert**Paulus enthauptet*

Diese Gegenüberstellung führt vor Augen, daß bei aller Übereinstimmung in den Grundzügen sich der äthiopische Bearbeiter einen erheblichen Spielraum für seine eigene literarische Tätigkeit bewahrt hat, einen Freiraum, der uns mit der Frage konfrontiert, ob die bisher weithin übliche Bewertung, bei der äthiopischen Literatur handle es sich lediglich um Übersetzungsliteratur, auch heute noch als adäquate Charakterisierung zu betrachten ist. Gerade die Arbeit an der wichtigsten Literaturgattung, die die vom Christentum bestimmte äthiopische Kultur hervorgebracht hat — der Bibel —, zeigt, daß europäische Methoden der Erforschung des Textes zwar unerlässlich sind und im übrigen von Äthiopiern als dringend nötig zur Erstellung eines gesicherten kritischen Textes angesehen werden, daß sich aber andererseits der orientalistische Philologe stets der Grenzen dieser seiner Methoden bewußt sein muß, will er die besondere Beziehung der orientalischen — und hier vor allem der äthiopischen — Christen zu ihrer Bibel nicht aus dem Blick verlieren.

Auf der anderen Seite spiegelt die Geschichte des Actaschlusses eine wichtige Entwicklung der Textgeschichte des äthiopischen Neuen Testaments wider, die veranschaulicht, daß neben der Revision, die sichtbar vom Ende des 16. Jahrhunderts an zu einer bewußten Abkehr von einem teilweise stark »conflated« Text und dementsprechend einem »gereinigten« Neuen Testament führte, nach wie vor die Tendenz zur Ausweitung der Texte wirksam war: Während die ältesten Handschriften wie Par BN Eth. 42 (entstanden im 15. Jahrhundert) das Buch mit dem kanonischen Schluß beenden, erweitern zu Beginn des 17. Jahrhunderts die Schreiber das letzte Kapitel, wobei der Zusatz anfangs als Anhang markiert wird. Während des 18. Jahrhunderts verwischt sich aber die Grenze zwischen kanonischem und nichtkanonischem Text.

MANFRED KROPP

Reisediplomatie am Roten Meer im 17. Jahrhundert

Zugleich eine Besprechung von: Emeri Johannes van DONZEL: *A Yemenite Embassy to Ethiopia, 1647-1649. Al-Ḥaymī's Sīrat al-Ḥabasha*, newly introduced, translated and annotated. (= Äthiopistische Forschungen. 21.) Stuttgart: Steiner, 1986. 252 S.

Der Reisebericht des jemenitischen Qāḍīs al-Ḥasan Ibn Aḥmad al-Ḥaymī (vgl. GAL S II 550⁷) führt in eine Zeit der Umgestaltung der politischen Welt, aus der er nur eine Episode darstellt, die ohne den Hintergrund des großen Geschehens im 16. und 17. Jhdt. nicht verständlich wird. Die europäischen Kolonialmächte Spanien und Portugal, dann auch Holland und später England, erschließen sich durch großangelegte Expeditionen die amerikanischen, afrikanischen und asiatischen Länder, in denen sie feste Kolonien einrichten und den direkten Handel mit ihnen zur Grundlage einer neuen Ökonomie und Politik machen. Davon werden die islamischen Länder des Nahen Ostens und des Raumes am Roten Meer beeinflusst, die bis dahin im Zwischenhandel eine sichere Basis ihrer Wirtschaft besaßen. Ohne auf Einzelheiten der Rückwirkung — etwa auf die Silberwährung durch die reichen Silberimporte aus Amerika — einzugehen, sei hier nur angeführt, daß im 16. Jhdt. das Mamlukenreich in Ägypten und wenig später auch ein ephemeres Folgereich der Mamluken am Roten Meer sein Ende findet. Das organisatorisch und technisch (Feuerwaffen, Schiffsbau) überlegene Osmanenreich verleibt Ägypten seinem Herrschaftsbereich ein, rundet damit seine Eroberung des Nahen Ostens ab und beginnt auch ins Rote Meer auszustrahlen. Hier trifft es auf Schiffe und Flotten der Portugiesen, die in diesem Raum erste Unternehmungen von ihren indischen Basen aus starten. Im Osten begrenzt das Safawidenreich in Persien erfolgreich die osmanische Expansion; auf dem indischen Subkontinent bestehen die islamischen Mogulreiche, die ihrerseits dem Einfluß der Portugiesen Grenzen setzen. Im Roten Meer hat das Osmanische Reich zunächst die Oberhand; die Expeditionen der Portugiesen bleiben Episode. Allerdings gelingt es den Osmanen nur vorübergehend, auch den Jemen zu besetzen. In einer nationalen Erhebung unter Zaiditenimamen gewinnt mit dem Fall von Ṣanʿāʾ 1635 n. Chr. der Jemen seine staatliche Unabhängigkeit zurück. Interessant ist, daß es sich um eine national-konfes-